G. zu Münster.

UEBER EINIGE FISCHZAHNE AUS DEM MUSCHELKALK bei Bayreuth

1830.

337.7

Library of the Museum

OF

COMPARATIVE ZOÖLOGY,

AT HARVARD COLLEGE, CAMBRIDGE, MASS.

Founded by private subscription, in 1861.

DR. L. DE KONINCK'S LIBRARY.

No. 1468

ÜBER

EINIGE

AUSGEZEICHNETE FOSSILE FISCHZÄHNE

AUS

DEM MUSCHELKALK BEI BAYREUTH

VON

GEORG GRAFEN ZU MÜNSTER.

Mit einer Steindrucktafel.

BAYREUTH 1830.

Gedruckt bei F. C. Birner.

MCZ LIBRARY
HARVARD UNIVERSITY
CAMBRIDGE, MA USA

Zur Erläuterung der auf der beiliegenden Tafel abgebildeten Fischknochen und Zähne habe ich folgendes zu bemerken:

Im Muschelkalk bei Bayreuth, vorzüglich am Bindlocher und Leinecker Berg, kommen sowohl in den obern, als auch in den tiefer liegenden Schichten — im Kalk-Mergel, wie im dichten Kalkstein — unter den Knochen von riesenmäfsgen Schildkröten, Plesiosauren und andern noch unbekannten Reptilien der Vorwelt, Zähne, Knochen und Schuppen von mehreren sehr verschiedenen Geschlechtern von grofsen und kleinen Fischen vor, unter welchen sich einige durch ihre besondere Gröfse, Gestalt und Farbe auszeichnen.

Die Zähne der sämmtlichen Saurier, so wie der meisten Fische sind hellbraun; die grofsen Fischzähne aber, von welchen hier die Rede ist, sind ganz schwarz und glänzend, wie polirtes Ebenholz. Bisher waren sie nur einzeln gefunden worden. Erst in diesem Jahre ist es mir nach 15jährigen Bemühungen geglückt, von zwei verschiedenen Arten die zusammenhängenden Theile des Kopfes mit dem gröfsten Theile der Zähne zu erhalten, welche ich mit einigen einzelnen Zähnen einer 3ten Art auf der beifolgenden Tafel in natürlicher Gröfse habe abbilden lassen.

Nach Beendigung der Zeichnung habe ich noch einen Unterkiefer mit 3 grofsen schwarzen Zähnen erhalten, welcher ziemlich genau zu dem grofsen Schädel pafst, von welchem sub Nr. I. das Os vomer abgebildet worden ist. Dieses Letztere habe ich nach der Abbildung von dem umgebenden dichten Muschelkalk mühsam durch Hammer und Meissel gereinigt, so dafs nun auch der gröfste Theil des Schädels auf der entgegengesetzten Seite sichtbar geworden ist.

Auch im Thüringer Muschelkalk, obgleich selten, sind solche grofse schwarze Zähne vorgekommen. Ein Exemplar von dort besitze ich selbst, und ein anderes habe ich in der Mineralien-Sammlung des Hofraths André in Stuttgart gesehen.

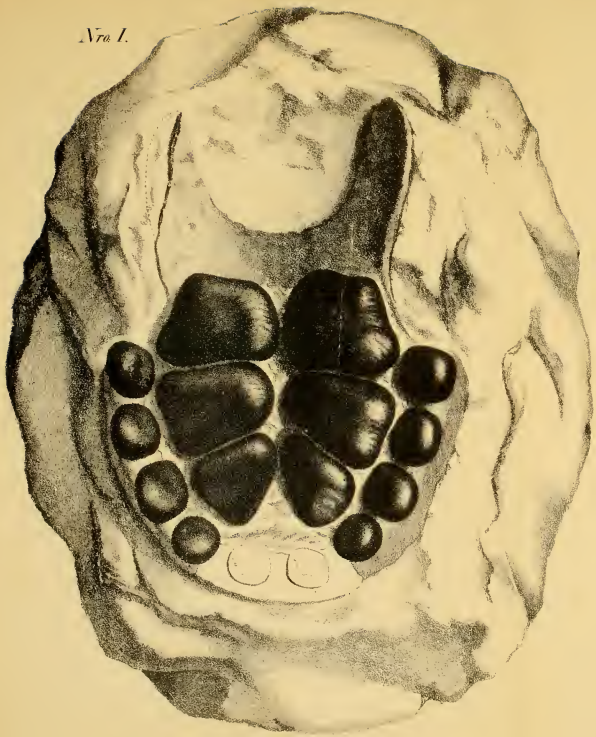
Die nachfolgenden Bemerkungen verdanke ich der gefälligen Belehrung des Dr. Agafsiz in München.

Nr. I. Das Os vomer eines unbekannten Fisches der einige Verwandtschaft mit Coryphaena apoda, Volta. und den grofsen fofsilen Stromateen von Solnhofen etc. hat und mit diesen eine neue Familie bildet, welche mit den Scomberoïden entfernt verwandt zu seyn scheint und deren Charakter es ist, auf diesem Knochen grofse pflasterförmig vereinigte Zähne zu tragen.

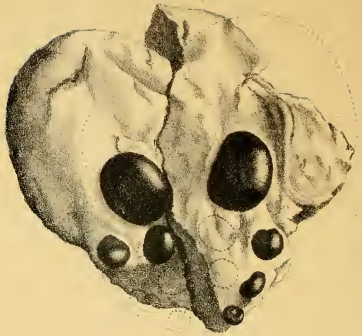
Nr. II. Der Schädel mit dem Os vomer eines zu der nämlichen Familie gehörenden aber wesentlich davon verschiedenen Fisches.

Nr. III. Zähne eines unbekanten Fisches, welche mit den Schlundzähnen der Cyprinoïden und Labroïden einige Ähnlichkeit haben.

Nro I.



Nro II.



Nro III.

Louis Pflaum del.